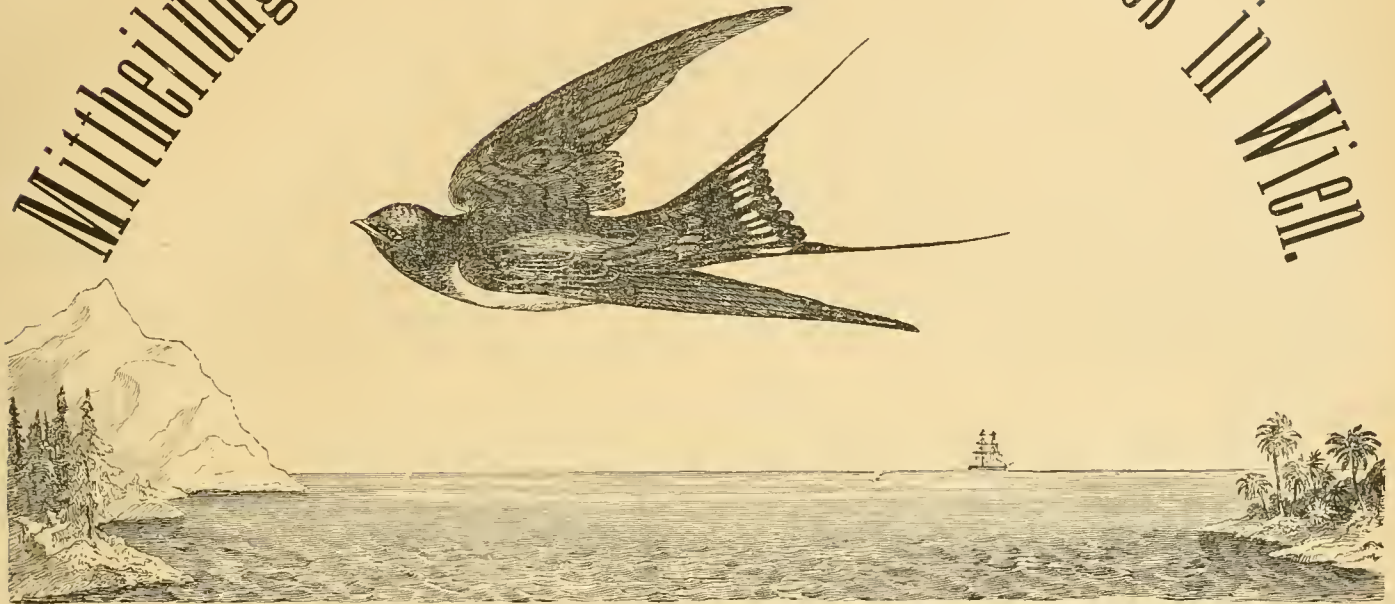


Mittheilungen des Ornithologischen Vereines in Wien.



Blätter für Vogelkunde, Vogel-Schutz und -Pfleger.

Redacteur: Dr. Gustav von Hayek.

16. August

Die „Mittheilungen des Ornithologischen Vereines in Wien“ erscheinen wöchentlich einmal. Abonnements à 6 fl., sammt Franco-Zustellung 6 fl. 50 kr. = 13 Mark jährlich, werden in der k. k. Hofbuchhandlung Wilhelm Frick in Wien, I., Graben Nr. 27, entgegengenommen, und einzelne Nummern à 50 kr. = 1 Mark daselbst abgegeben. Inserate zu 6 kr. = 12 Pfenninge für die 3fach gespaltene Nonpareille-Zeile oder deren Raum berechnet, nimmt Herr Fritz Zeller, II., Untere Donaustrasse 13, entgegen. — Mittheilungen an das Präsidium sind an Herrn Adolf Bachofen von Echt in Nussdorf bei Wien, Mittheilungen an die II., III. und IV. Section an diese, I., Petersplatz 12, alle übrigen Correspondenzen an den I. Sekretär Herrn Regierungsrath Dr. Gustav von Hayek, III., Marokkanergasse 3, zu richten. Vereinsmitglieder beziehen das Blatt gratis.

1885.

Inhalt: I. Section. E. Hartert. Reise nach Neuwerk. (Fortsetzung.) — Sitzungsprotokolle des ersten intern. Ornithologen-Congresses. (Fortsetzung.) — Prof. Dr. K. W. v. Dalla Torre. Einige Worte über die ornithologischen Beobachtungen in Oesterreich und Ungarn. — II. Section. Narcisse Masson. Die Züchtung der Nachtigall. (Fortsetzung.) — III. Section. Vom Eierlegen. Mittel dasselbe zu befördern. (Fortsetzung.) — Lewix Wright. Darre mit diphtherischem Charakter. IV. Section. — Vereinsangelegenheit. — Sprechsaal. — Collectiv-Anzeiger. — Inserate.

I. Section. Wissenschaftliche Ornithologie.

G e s u c h t.

Ein wissenschaftlich gebildeter Zoologe, der mit den erforderlichen Präparierungs- und Conservirungs-Arbeiten vertraut ist, als erster Präparator, bezw. technischer Assistent des Vorstandes, für ein öffentliches Museum. — Remuneration anfangs 1500 M.

Braunschweig.

Prof. Dr. Wilh. Blasius.

Reise nach Neuwerk.

Von Ernst Hartert.

(Fortsetzung.)

29. October. Wetter, wie gestern. + 7 bis 7½° R. Heftiger W., kleine Regenschauer und Sonnenblicke wechselten. Unerklärlich bleibt es mir, wie in solcher Nacht Vögel auf die Insel gekommen sind und doch fanden wir Vögel, die gestern aller Wahrscheinlichkeit nach nicht da gewesen sind. In dem unmittelbar vor der Thür gelegenen kleinen Schilfteich waren 2 Wasserrallen (*Rallus aquaticus*).

Wiederum ein — kaum mehr nöthiger — Beleg dafür, dass die Rallen und Verwandten fliegend wan-

dern, ist der, dass die Herren Butt auf Befragen, ob die Wasserralle hier häufig vorkomme, erwiderten: lebend hätten sie dieselbe noch nicht gesehen, wohl aber am Thurm gestossene gefunden, sowie auch ein ebenso gebautes Thier mit kurzem Schnabel, feinen, weissen Punkten und Flecken, welches in Holstein Grashühchen genannt werde. *)

2 Waldschnepfen, eine Schaar Wachholderdrosseln, 8 Haidelerchen (*Alauda arborea*), auch mehrere einzelne Haidelerchen, *Squatarola*, *Numenius*, sehr viele Feldlerchen wurden beobachtet.

Die Krone des Tages aber bildete ein Sturmvogel, *Thalassidroma pelagica*, welcher todt im Wasser

*) Das gesprenkelte Sumpfhuhn (*Porzana maruetta*).

eines kleinen Grabens lag, aber erst am Morgen oder in der Nacht sein Ende gefunden haben konnte; die Augen waren noch ganz klar. An der Sandbank Scharhörn war ein Schiff gestrandet, dessen wenige Mann Bemannung verschwunden waren und dessen noch brauchbare Theile eifrigst geborgen wurden.

30. October. Morgens 7 Uhr + 5^o R., Mittags + 7^o R. SW., sehr mässig, Morgens S., sehr mässig.

In der Nacht viele Stimmen, wohl meistens von Numenius gehört. Abends auf dem Einfall an einem kahlen kleinen Teiche *Anas boschas* erlegt. 1 *Becassine* (*gallinago*), *Turdus pilaris*, *Cannabina linota* beobachtet. Abends 4^{1/2} stand eine Waldschnepfe zwischen den Steinen hinter der Pfahlwand auf, strich langsam erst nach S., dann um den Leuchthurm herum und schliesslich in schmurgerader Richtung nach Südwest in einer Höhe von circa 15 Metern von dannen.

31. October. Wind mittel, gegen Abend etwas stärker, aus S. Morgens 6 Uhr + 5^o R., Morgen 8 Uhr + 6^{1/2}. Mit Sicherheit erkannte ich heute mehrere *Larus tridaetylus*, denen ich mich trotz aller Jägerschliche nicht bis auf Schussweite zu nähern vermochte. Ich notirte: *Squatarola helvetica*, *Anthus rupestris*, *Nils. Ascalopax gallinago*, *Alauda arvensis* et *arborea*, *Turdus pilaris*, *merula*, *Plectrophanes nivalis*, *Fringilla coelebs*, *Cannabina linota*. — Ueberaus helle Mondnacht.

1. November. SW., sehr flau, Nachmittags kaum merklich. Unbewölkt, Morgens und Nachmittags traten dicke Seenebel auf. Den ganzen Vormittag fand ein enormer Zug von Dohlen und Nebelkrähen nach SW. in einer Nähe von meistens circa 50 Fuss statt. *Alauda alpestris* wanderte den ganzen Vormittag niedrig über den Boden nach W. hin. Von Dohlen noch einen Zug in der Abenddämmerung bemerkt. In der Nacht war starker Zuzug von sehr vielen *Troglodytes parvulus* und *Alauda arborea* gekommen. *Otus sylvestris*, Brehm, die Waldohreule, im Garten ein Stück getroffen, ebenso eine *Accentor modularis*, Heckenbraunelle.

2. November. Vormittag SO., Nachmittags S., flau, fast windstill. 2 Lachmöven, *Larus ridibundus*, im Winterkleid. Viele *Alauda alpestris*. *Corvus cornix*, einige *frugilegus*, *Regulus flavicapillus*, 1 *Ascalopax gallinago*, 1 *A. gallinula*. *Tringa alpina* sehr abgenommen. Einen früher krankgeschossenen *Charadrius auratus* erlegt. *Turdus musicus*, *pilaris*, *merula*, 7 *Alauda arborea*, in See eine Menge Rottgänse.

3. November. Flauer SO., warmes Wetter. *Alauda alpestris* nicht selten. *Tringa alpina* nur noch wenige gesehen, aber viele *Calidris arenaria*. Zahlreiche *Larus ridibundus*.

4. November. Abreise von der stillen Insel. Abschied von der weiten Nordsee. Kalte Wagenfahrt über's Watt, interessant dadurch, dass die Vögel den Wagen nicht fürchteten und man sie oft sehr nahe beobachten konnte. Viele Möven, *marinus*, *ridibundus*, *canus*, *argentatus*, *fuscus*.

Im Hafen von Cuxhaven viele Lachmöven, junge und alte im Winterkleid, welche nahe an dem Beschauer vorüberstrichen und sich von den Abfällen der Schiffe nährten.

Mittags langweilige Eisenbahnfahrt nach Hamburg, der lieben, alten Vaterstadt.

In Hamburg blieb ich 8 Tage und darf wohl erwähnen der interessanten Stunden bei den Gebrüdern Wiebke, deren Sammlung sehr reich an Albino-Bildungen und Bastardformen, sowie an Drosseln und Waldhühnern ist.

Nicht minder genussreich waren die Stunden bei Herrn Dörries, dessen wundervolle Schmetterlingsammlung namentlich an sibirischen Arten unendlich reich ist. Auch von den reichen ornithologischen Sammlungen seiner Söhne aus dem Amurland und der Insel Ascold hatte er noch manch' Interessantes zu zeigen und zu erzählen.

Dann ging es nun wieder mit der Bahn zurück, zum Vater Rhein; wie hatte sich das Bild geändert! Vor 4 Wochen noch prangten die Wälder in der schönen Herbstfärbung des Laubes, jetzt standen sie entlaubt, ein Bild der Oede, da.

(Fortsetzung folgt.)

Sitzungs-Protokolle

des Ersten internationalen Ornithologen - Congresses.

(Fortsetzung.)

Professor Dr. Giglioli (Uebersetzung aus dem Französischen): Ich glaube, Sie werden es verzeihen, wenn ich statt in italienischer in französischer Sprache einen Vortrag halten werde, da ja diese allgemein verständlicher ist.

Unser verehrter Herr Präsident hat mehrere Punkte im Allgemeinen besprochen, worüber ich meine Meinung äussern will. Ich glaube, es wäre für den Augenblick das Beste, wenn wir über die Frage des internationalen Schutzes der Vögel sprächen, und um sicherer zu sein, diesen auf einen geringen Kreis, auf Europa, beschränken. Unser Problem bezieht sich auf alle Länder, welche von Vögeln bewohnt werden. Es wäre aber schwer, Stationen herzustellen in Afrika, in den Wüsteneien Asiens und selbst in Amerika. Ich glaube, es wäre für unser europäisches Interesse vorthellhafter, verschiedene Beobachtungsstationen in Europa aufzustellen, an welche sich mehrere Stationen an der nördlichen Küste von Afrika anreihen müssten. Ich glaube ferner, dass in Klein-Asien, in Tiflis und Kaukasien solche Stationen von Wichtigkeit wären; ferner an verschiedenen Punkten in Sibirien, so am Jenissei, welcher grosse Fluss für mehrere unserer Vogelarten von grösster Wichtigkeit und grossem Interesse ist. Wir haben in unserer Mitte mehrere Ornithologen, die in dieser Beziehung uns vortrefflich rathen könnten, der Herr Staatsrath v. Schrenck und unser verehrter Präsident. Ich will deshalb nicht in die Details eingehen. Ich bedauere, dass wir nicht unter uns Vertreter der Ornithologen England's sehen. Diese könnten uns sehr wichtige Dienste bei unseren Arbeiten leisten. Ich komme nun zunächst und speciell auf den Antheil jenes Landes zu sprechen, welches mich hieher entsendet hat, ich meine Italien. Ich habe die Ehre Ihnen zu sagen, dass ich genaue Instructionen von meiner Regierung habe, dahingehend, dass sie erfreut sein würde, an der Errichtung solcher ornithologischer Stationen theilzunehmen, und wohl bereit ist, Alles zu machen, was eine Regierung machen kann, um dieselben zu begünstigen. Natürlich muss sich die italienische Regierung insoweit Reserve auferlegen, als die Mittel reichen würden, über welche sie verfügen kann. Meinerseits glaube ich, dass es für uns wichtig wäre, Stationen zu errichten in Rom und Pantellaria. Ich muss auch Labbedusa, Elba, Girgenti, Messina, Palermo erwähnen, um diese Liste zu vervollständigen.

Man muss auch die Hilfe der Engländer in Anspruch nehmen auf Malta, die der Franzosen auf Cor-